

Subjektivem bei der Entwicklung der Widersprüche des Sozialismus."<sup>1</sup>

Die sozialen Widersprüche sind immer an das Handeln der Menschen gebunden, sie sind Voraussetzungen, Bedingungen und Resultat der Tätigkeit der Menschen. Sie haben Einfluß auf das Handeln der Menschen und mit seinem Handeln nimmt der Mensch Einfluß auf ihre Bewegung und Lösung. Von der Qualität dieses Handelns hängt mit ab, wie die Widersprüche wirken. Dies um so mehr, als bei der allgemein wachsenden Rolle des subjektiven Faktors unter sozialistischen Bedingungen auch dessen Bedeutung bei der Lösung von Widersprüchen wächst.

In einer komplizierten Dialektik wirken auf die Entstehung, Entwicklung und Lösung der inneren sozialen Widersprüche der sozialistischen Gesellschaft auf vielfältige Weise die äußeren und die mit dem Reifegrad der sozialistischen Gesellschaft der DDR verbundenen Bedingungen ein. Von besonderem Gewicht sind hierbei die von der Verschärfung des Grundwiderspruchs zwischen Sozialismus und Imperialismus ausgehenden vielfältigen Wirkungen auf die Entwicklung und Lösung innerer sozialer Widersprüche.<sup>2</sup>

Wenn der Grundwiderspruch der Gesellschaftssysteme als äußerer Widerspruch auch die innere Entwicklung des Sozialismus nicht bestimmen kann, so ist er dennoch nicht "ohne Bedeutung für den Fortschritt der sozialistischen Gesellschaft ... Er zwingt im ökonomischen Wettbewerb zu großen Anstrengungen ..." <sup>3</sup> Die sozia-

<sup>1</sup> Vgl. Hahn, E., Zum Charakter der Widersprüche des Sozialismus, in: Diskussionsreden auf der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK der SED am 15. und 16. 12. 1983 in Berlin, Dietz Verlag Berlin 1983, S. 74

<sup>2</sup> Vgl. Kossolapow, Der Sozialismus als ganzheitliches soziales System, Gesellschaftswissenschaften, Moskau 1983, Heft 3, S. 349 ff.

Stefanow, Die Rolle des subjektiven Faktors bei der Lösung von Widersprüchen im Sozialismus, Probleme des Friedens und des Sozialismus, 5/1983, S. 655 ff.,

<sup>3</sup> Kosing u. a., Dialektik des Sozialismus, Dietz Verlag Berlin 1983, S. 207